

<u>öffentlich</u>	öffentliche Anfrage
--------------------------	----------------------------

Geschäftszeichen	Datum 09.12.2020	ANF/2020/016
------------------	---------------------	---------------------

Beratungsfolge	Zuständigkeit	Termine
Umwelt-, Bau- und Feuerwehrausschuss	Kenntnisnahme	14.01.2021

Anfrage der FDP-Fraktion: Baumpflanzungen, Baumnachpflanzungen

Anlage/n

- 1 Anfrage_UBFA_12_20_Baumanpflanzungen
- 2 Antwort FDP Anfrage UBF 2020 16

Anfrage der FDP-Ratsfraktion im Umwelt-, Bau- und Feuerwehrausschuss am

Baumpflanzungen, Baumnachpflanzungen

Die FDP-Fraktion fragt:

Wird bei anstehenden Neu- bzw. Nachpflanzungen von Bäumen der Klimawandel berücksichtigt?

Werden dementsprechend auch bisher nicht heimische Bäume bei Neu- und Nachpflanzungen ausgewählt, denen Hitze, Wasserknappheit, Bodenversauerung und längere und wärmere Vegetationsperioden weniger ausmachen und die damit weniger anfällig für Schadinsekten sind? Wenn ja, welche, wenn nein, warum nicht?

Ist geplant oder vorstellbar, auf einer städtischen Fläche im gewissen Umfang entsprechende forstliche Versuche durch das Anpflanzen bisher nicht heimischer Bäume zu betreiben und deren Entwicklung zu beobachten?

Begründung:

Die trockenen Sommer 2018 und 2019 haben gezeigt, dass sich der Klimawandel auf den deutschen Wald, aber auch und besonders auf Bäume in innerstädtischen Bereichen ausgewirkt hat. So waren oder sind auch in Wedel auffällig viele Bäume von Schadinsekten oder Pilzen befallen und mussten bzw. müssen gefällt werden. Gerade auch innerstädtisch werden aber starke Bäume als Schattenspenden, Sauerstoffproduzenten oder auch als Heimat für Insekten benötigt. Die deutsche Gartenamtsleiterkonferenz (GALK) sagt in einem Positionspapier „Eine Anpassung der Pflanzenauswahl ist dringend erforderlich. Die Devise muss lauten: Neue Bäume braucht das Land.“

Auszug aus dem WST vom 26.11.2020:

Die anhaltende Trockenheit setzt den Bäumen auch in Wedel zu. Schädlinge wie Pilze, Bakterien oder Schadinsekten nutzen das, um sich verstärkt auszubreiten. Befallene Bäume verlieren ihre Standfestigkeit und werden zu einer Gefahr für Mensch und Verkehr.

Ich bitte um schriftliche Antwort.

Martina Weisser

26.11.2020

Anfrage der FDP-Fraktion an den UBF zum 14.01.2021 /TOP 8.3:

Baumpflanzungen, Baumnachpflanzungen

Hier: Berücksichtigung des Klimawandels bei Neu- und Nachpflanzungen

Der Fachdienst öffentliche Flächen wählt für Neu- und Nachpflanzungen immer eine große Bandbreite an verschiedenen Baumarten und unterschiedlichen Ausprägungen aus. Dabei kommen sowohl „heimische“ als auch „nicht heimische“ Baumarten zum Einsatz. Welche Baumart an einen bestimmten Standort gepflanzt wird, ist dabei abhängig von den örtlichen Gegebenheiten und dem Ziel der Anpflanzung. Eine Orientierung für Straßenbäume bietet dabei grundsätzlich auch die Galk Straßenbaumliste (<https://strassenbaumliste.galk.de/>). Hier werden aktuelle Ergebnisse von Versuchsreihen für verschiedene Baumarten und Sorten veröffentlicht. Diese Ergebnisse fließen neben den persönlichen Erfahrungen der Mitarbeiter*Innen, den Erfahrungen der Baumschulen und dem aktuellen Stand der Praxis und der Wissenschaft in die Pflanzenauswahl mit ein. Hitze, Wasserknappheit, erwartete Bodenverdichtung, Wurzelwachstum und Kronenwachstum werden dabei grundsätzlich für den konkreten Standort betrachtet.

Die Berücksichtigung von Schadinsekten findet ebenfalls statt. Eine konkrete Berücksichtigung gestaltet sich schwierig, da aufgrund der klimatischen Veränderungen auch Insekten neue Lebensräume erschließen und aktuell zunehmend neue Arten aus wärmeren Lebensräumen in Norddeutschland auftreten. Wichtigstes Mittel um einen starken Insektenbefall zu verhindern, ist allerdings immer eine artenreiche Pflanzenauswahl zu treffen, welche für die zu erwartenden Bedingungen am Standort angepasst ist.

Grundsätzlich ist der Fachdienst Öffentliche Flächen für forstliche und andere Versuche auf Wedeler Waldflächen oder anderen Flächen offen. Aktuell sind jedoch keine Forschungsprojekte geplant.